

# Mit Geschichten Geschichte erzählen

Über 150 Besucher wollten am Leselenz-Samstagabend Gregor Sander und Gisela Rudolf hören

**Hausach** (ra). Manchmal wiederholt sich die Geschichte. 2008 hatte Leselenz-Kurator José Oliver Gregor Sander versprochen, ihn wieder nach Hausach einzuladen, wenn er ein neues Buch herausgebracht hat – nachdem der damals wegen Überlängen seines Vorgängers mit seiner Lesung zu kurz gekommen war.

Gregor Sander las am Samstagabend aus seinen Erzählungen »Winterfisch« so lange und intensiv, dass für Gisela Rudolf zu wenig Zeit blieb. Dabei hätten die Zuhörer schon nach der ersten, sehr interessanten Geschichte über das Verhältnis eines Zwillingpaars genug Denk- und Gesprächsstoff für die Pause gehabt. »Gregor Sander erzählt mit Geschichten von Menschen Geschichte – und nach der Lektüre des Buchs glaubt man, neun Romane gelesen zu ha-



**Gregor Sander und Gisela Rudolf ließen über 150 Zuhörer in der Buchhandlung Streit »ins Erzählen einhören«.** Foto: C. Ramsteiner

ben«, sagte Robert Renk bei der Einführung des Autoren.

Auch Gisela Rudolf erzählt Geschichte. »Es gibt schon so viel Erinnerungsprosa«, gestand Verleger Reiner Weiss, dass er sich zunächst gegen das Manuskript der Walliserin gewehrt

habe, die bereits fünf Romane in einem Schweizer Verlag veröffentlicht hatte. Doch er ließ sich fesseln von der Schweizer Familiengeschichte der 50er-Jahre, die Gisela Rudolf aus der Perspektive eines heranwachsenden Mädchens geschrieben hatte.

So ging es auch dem Publikum. Trotz des fortgeschrittenen Abends hätte man der Walliserin mit den lebendigen Augen und dem sympathischen Schweizer Akzent noch lange zuhören können. Man konnte sie nach den 20 Minuten nur erahnen, die Katastrophe, die hinter der Familiendidyle lauert – und war fast gezwungen, das Buch zum fertigen Lesen zu kaufen.

Die Räume werden eng beim Hausacher Leselenz. Über 150 Besucher haben sich am Samstagabend in der Buchhandlung Streit »ins Erzählen eingehört«. Frei nach dem Leselenz-Motto »welt raum poesie« hat Streit »den Namen von Welt einen Raum gestaltet«, der geradezu geschaffen war, sich mit der Literatur in den Wörterkosmos forttragen zu lassen.